

Mitteilungsvorlage

zur Kenntnis im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**

Betreff: **Wissenschafts- und Technologiepark Tübingen - weitere Entwicklung**
Bezug:
Anlagen: 0 Anlage 1 Übersicht Baufelder

Die Verwaltung teilt mit:

Die Robert Bosch GmbH beabsichtigt als zweiter Wirtschaftspartner aus der Initiative „Cyber Valley“ einen KI-Campus, für in der finalen Ausbaustufe rund 700 Arbeitsplätze, am Wissenschafts- und Technologiepark Tübingen zu errichten.

1. Sachstand

Bei der Ansiedelung des Wissenschafts- und Technologiepark zeichnet sich seit Jahren eine positive Entwicklung ab. Aus den Branchen Biotechnologie und Medizintechnik konnten äußerst erfolgreiche Unternehmen wie die CureVac AG, CeGaT GmbH oder die Ovesco GmbH im Park angesiedelt werden. Seit Ende des Jahres 2017 hat diese Entwicklung weiter deutlich an Fahrt gewonnen. Mit dem zukunftsweisenden Forschungsverbund „Cyber Valley“ wurde im Technologiepark die Branche Informationstechnik dauerhaft verankert und der Hightech-Branchenmix vergrößert. Tübingen erhält hierdurch einen (weiteren) Leuchtturm in seiner Wirtschafts- und Forschungslandschaft. Über den aktuellen Stand dieser Entwicklungen wurde zuletzt im Mai diesen Jahres (Vorlage 80/2019) im Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung berichtet. Nun beabsichtigt auch die Firma Robert Bosch GmbH als Partner der Initiative „Cyber Valley“ sich am Standort anzusiedeln.

2. Ansiedelung der Firma Bosch GmbH

Als zweiter Wirtschaftspartner der Cyber-Valley Initiative ist die Robert Bosch GmbH seit dem 01.03.2019 im Wissenschafts- und Technologiepark tätig. Die Eröffnungsfeierlichkeiten

für das sog. „AI Research Building“, in dem auch Experten des „Bosch Center for Artificial Intelligence“ untergebracht sind, fand am 10.07.2019 statt. Neben dem Bosch Center sind im Gebäude sechs Arbeitsgruppen des Fachbereichs Informatik, u.a. die von Professor Matthias Hein geleitete Gruppe „Maschinelles Lernen“, tätig. Ebenfalls dort untergebracht ist das universitäre Exzellenzcluster „Maschinelles Lernen in der Wissenschaft“.

Die Robert Bosch GmbH möchte sich darüber hinaus im Wissenschafts- und Technologiepark noch wesentlich stärker engagieren und einen eigenen KI-Campus für rund 700 Arbeitsplätze bauen. Auf dem 12.174 m² großen Baufeld 24 ist hierfür der Bau eines zentralen Campus angedacht, auf dem geschäftsbereichsübergreifend geforscht und entwickelt werden soll. In Teilen des Erdgeschosses sind öffentlichkeitswirksame Nutzungen denkbar, um den Campus mit dem Technologiepark zu verknüpfen und der Stadtgesellschaft mit unterschiedlichen Angeboten zugänglich zu machen. Darüber hinaus beabsichtigt Bosch auf dem 1.098 m² großen Baufeld 20 ein Boarding House zur temporären Unterbringung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Gästen umzusetzen. Auf dem rund 1.681 m² großen Baufeld 19 könnten mittelfristig zudem weitere derzeit noch nicht absehbare Nutzungen von Bosch entstehen.

Die wesentlichen Rahmenbedingungen zur baulichen Umsetzung einer Ansiedelung wurden zwischen der Robert Bosch GmbH und der Stadtverwaltung im letzten Jahr ausgetauscht. Nachdem inzwischen firmenintern die Entscheidung getroffen wurde, eine Ansiedelung ernsthaft weiter zu verfolgen, ist nun der richtige Zeitpunkt zur Veröffentlichung gekommen. Die Tübinger Stadtverwaltung begrüßt ausdrücklich die Bereitschaft der Robert Bosch GmbH sich am Standort anzusiedeln. Hierdurch kann die Branche Informationstechnik im Park erheblich gestärkt und ein weltweit erfolgreiches Technologieunternehmen für Tübingen gewonnen werden.

3. Weiteres Vorgehen

Derzeit finden auf Seiten der Robert Bosch GmbH verschiedene Workshops statt, in denen die Nutzungsanforderungen an das Gebäude und ein Gebäudevorentwurf für das KI-Forschungszentrum ausgearbeitet werden. Im Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung am 19.09.2019 bzw. im Gemeinderat am 10.10.2019 ist dann die Optionsvergabe für die drei Baufelder vorgesehen. In diesem Rahmen wird das Projekt ausführlich beschrieben und ggf. kleinere Modifikationen zur Anpassung des bestehenden Bebauungsplanes vorgeschlagen. Ziel ist es, die Planung in der Folge so zügig voranzutreiben, dass im Frühjahr 2020 ein Verkaufsbeschluss herbeigeführt und im Frühsommer 2020 mit dem Bau zumindest eines 1. Bauabschnittes begonnen werden kann.